

Mein lieber Haude!

Du wirst über mich ungehalten sein, aber zu unrecht, denn ich bin mir nicht fähig einen Brief zu schreiben. Ich bin im Büro so angestrengt, daß ich die mir noch verbleibende Nervenkraft nicht gern auf Dinge verschwende, die man auch mündlich abmachen kann. Daß du mich nicht zuhause getroffen hast, fällt nicht mir zur Last, denn du könntest dich ja auch einen Tag zuvor ansagen. Im übrigen weißt du das ja, es ist ja nicht das erste Mal.

Nun, nach dieser recht fertigen Einleitung zu den beiden Gedichten:

„Ein Falterflug“ wäre gut für jeden andern, nur nicht für dich, denn das hast du schon - fast mit denselben Worten - Mäke Male gesagt. Du müßt doch einmal heraus aus diesen Kulissen!

„Der unblinde Sklave“ ist besser, wievohl du den hämmenden Specht schon einmal in diesem Sinne verwendet hast, aber die Worte sind mit einer bewundernswerten Sicherheit gesetzt, besonders die beiden Verse.

„Und ein erprobter Mecher ist der Specht,
in seiner Kunst besonnen und gerecht.“

Im Falterflug dagegen, da geht alles wie von selbst, wie aus dem Handgelenk. Das selbst du nicht und hast es auch gar nicht notwendig. *Der Kamm*

Ich glaube es wird dir nicht guttun, wenn du dich langsam zu einem völlig bodenständigen Klosterneuburger entwickelst. Früher hat die „Provins“ etwas vor der „Stadt“ vorausgehakt, aber seit wir hier auch Provins geworden sind, ist selbst der 26. Wiener Bezirk eine Provins aufs Quadrat. Ich weiß zwar nichts Neues, aber ich möchte

doch gern mit dir ein wenig plaudern. Jeden Samstag habe ich zwischen 1 und 6^h Zeit, aber ich muß es zuvor wissen. Wie gelte übrigens der Yvonne? Grüt mir auch Deine liebe Frau! Wenn es schöner wird (d. h. im Laufe des Frühjahres, in der Natur) komm ich einmal zu dir hinaus, allerdings nur Sonntag, knapp nach dem Mittagessen. Es kommt mir jede Ortsveränderung sehr schwer an, aber ich muß doch ab und zu ausgehen. Ich habe mich sehr verändert und hoffe mich noch weiter zu vereinfachen, wie schön ist das, daß man schon walt hat und daß es in allen Gliedern knackt und knarrt.

Was müde für eine spannende Freude sein, den rasenden Lauf dieser Welt in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Vielleicht wird schon darnach sehen! Dabei bin ich gar nicht Kopfhänger und oft bei guter Laune.

